

besonders Shakespeare-Darstellerin, aus Boston. Als man sie dort wieder gefunden hatte, gab sie zu, für das vierwöchige Auftreten in Brindano für eine ausgezeichnete Gage engagiert gewesen zu sein ... von dem Reklame-Manager des Badeortes.

Man fand den betreffenden Herrn bald. Er gab alles zu —, er gab noch viel mehr zu: er selbst sei der Besitzer des „Hauses der Abenteuer“, er selbst habe alle geheimnisvollen Vorgänge inszeniert und geleitet ... Gott, Brindano habe es neben Miami und Palm Beach so schwer gehabt, es sei früher stets leer gewesen ... jetzt sei es wenigstens populär geworden. Man habe noch nie eine so gute Saison gehabt, wie die letzte. —

Amtlicherseits wollte man eine Anklage wegen „grobe Unfugs“ erheben —, aber schon der Gedanke wurde von dem Gelächter der Gäste hinweggeschwemmt. Man hatte sich amüsiert ... und man erwartet jetzt gespannt, durch welcher neuen Trick Brindano im nächsten Jahre gegen die Konkurrenz der großen Nachbarbäder ankämpfen wird.

*

Nachwort:

Als die Zeilen über Major Segrave schon gedruckt waren, brachte der Telegraph die Nachricht von seinem tödlichen Unfall. Sein erster und letzter Unfall. Und nicht am Steuer seines Rennwagens, mit dem er weltberühmt geworden war, sondern im Motorboot, dem er mit fortschreitenden Jahren seine Liebe zugewendet hatte, „weil es weniger gefährlich war“ ... Er wollte sein Leben in Ruhe beenden. Statt dessen schlägt über sein Grab noch die Fanfare des neuen Weltrekords, den er zu teuer bezahlte. Die Ordnung kosmischer Dinge ist merkwürdig. Zufälle allein können doch nicht so tragisch-boshaft sein?



Der Mann, der gewettet hatte, während seiner Ferienreise ohne Gepäckträger auszukommen